



Als nun der große Gott die Welt erschaffen



1. Als nun der gro - ße Gott die Welt er - schaf - fen, schuf er
Tie - re, Vö - gel und auch Af - fen und in der Mitt von die-ser
gan-zen Welt hat er den schö - nen A-dam hin-ge - stellt.

2. Der Adam ist so ganz allein geblieben,
keinen Handel hat er nicht getrieben.
Er sprach: „Womit vertreib ich mir die Zeit?“
Ja, das verschweigt des Sängers Höflichkeit!
3. Und einen Schlaf ließ Gott über Adam kommen
und hat ihm eine Ripp herausgenommen.
Und nun aus dieser Rippe, wie gesagt,
hat er die schöne Eva draus gemacht.
4. Als nun der liebe Gott den Adam fragte,
ob ihm seine Eva wohl behage,
sprach er: „Nimm, alle Rippen mir heraus
und mach mir lauter solche Evas draus!“
5. Da trat der Herr 'nen Schritt zu ihm näher
und flüstert ihm ganz leise ins Gehör:
„Ein Jahr, ein Jahr, ein Jahr probier's mit ihr,
vielleicht genügt dann diese eine dir.“
6. Nach einem Jahr der Herr den Adam fragte,
ob ihm die Eva immer noch behagte,
da rief er: „Nein, oh nein, oh nein, oh nein,
ach setz' mir meine Rippe wieder ein.“

Aufgezeichnet in Marktlegast von Christian Nützel am 01.01.938;

Gewährsperson: Fellhändler Theodor Schertel, geb. 30.1.1868.

aus: *SCHRAMM/ZACHMEIER: Die Liedersammlung des Christian Nützel, Band 2, Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., München 1995, S. 363.*

Die beiden letzten Strophen wurden aus anderen Varianten ergänzt.